

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

67. Jahrgang - Heft 1 / 2014

Beitr. Naturk. Niedersachsens 67 (2014): 1-2

Vorwort des Herausgebers

An unsere Bezieher und Leser

Die BZNN erscheinen 2014 im 67. Jahrgang. Seit 1970 lenke ich die Geschicke der Zeitschrift.

Diese Ära nähert sich allmählich einem vorhersehbaren Ende. Wirtschaftlich- kaufmännische Gesichtspunkte hätten das schon lange herbeiführen müssen. Seit 2006 ist der Bezugspreis von 27 € (zuvor 23 €) ungeachtet von ständigen Druckkosten- und Portoerhöhungen (€ 3,00/Einzelheft = 12 € im Jahresversand allein für Beleghefte an ausländische Bezieher!) konstant geblieben. Dank der generösen Übernahme kostspieliger Farbphotos durch unsere Autoren und mit zunehmend größeren eigenen Zuschüssen habe ich versucht, die wegen Todesfällen, Überalterung, vielleicht überzogener Kritik und öffentlicher Sparmaßnahmen besonders bei Schulen - Museen sinkende Zahl der Bezieher auszugleichen. Nunmehr ist aber die Grenze der eigenen Belastbarkeit erreicht.

Zwei Beispiele aus jüngster Zeit dokumentieren das Erlöschen biologisch-naturkundlicher Zeitschriften in Niedersachsen: Klaus Rettig hat 2013 die „Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands“ (Flora & Fauna Ostfrieslands) aus Altersgründen geschlossen. Peter H. & Christine Barthel sahen 2012 für „Limicola“ ihre Aufgabe als erfüllt an. Damit gingen die hellen Fenster auf den äußeren Nordwesten des Landes zu. Die so aufschlußreichen, mehrfach geprüften Zusammenfassungen rarer Vögel in Niedersachsen, etwa für Dümmer, Steinhuder Meer, Rieselfelder Braunschweig, Heerter See, Seeburger See gibt es auch nicht mehr. Kritiker werden auf das Internet, auf solche Sammeläußerungen wie ornitho.de verwiesen. Da kann sich jeder ohne Vorkenntnisse, zumeist anonym, unüberprüft und ohne Literaturbezug in Positur stellen. Exklusivität und Masse allein entscheiden (s. Pressemeldungen, Rekorde aus sog. Stunde der Garten- und Wintervögel). Es entwickelt sich ein völliger Bruch zu der fest gegründeten historischen Verknüpfung über die vorliegende schriftliche Literatur. Wer wird noch die Literatur der letzten 200-300 Jahre beim Fingerspitzen-Getippe auf kaum handgroßen Schnellrechnern (Handys et al.) heranziehen? Der sog. elektronische Fortschritt, in seiner Grundsubstanz ständigen technischen Veränderungen unterworfen, eliminiert alle bisherigen fest gesicherten Dokumentationen. Die Sicherheit der gedruckten Archive löst sich auf. Der bisherige Kontakt zwischen Herausgeber und Autoren ist nicht über die Masse unbekannter, weitgehend auch anonymen Internet-Zulieferer (s. ornitho.de) gewährleistet.

Auch diese Zeitschrift kann, wenn sie dieses und evtl. auch das kommende Jahr noch überlebt (mit einem betagten Herausgeber, Jahrgang 1936) nur eine lange Tradition der Dokumentation biologischer Ergebnisse auf vielen Feldern der niedersächsischen Fauna und Flora hinterlassen.

Nur als Fußnote für die allgemeine Wertschätzung der BZNN. Sie sind bisher in 67 Jahren noch niemals von irgendeiner niedersächsischen Regierungsinstanz gewürdigt. Der Bezug „Niedersachsen“ scheint in Hannovers Regierungskreisen ein leeres Füllsel zu sein.

Hans Oelke

Beitr. Naturk. Niedersachsens 67 (2014): 2-10

Aus der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Populationsforschung Braunschweig

50 Jahre Rabenkrähen-Untersuchung zwischen Braunschweig und Peine: Aus dem Leben eines 21-jährigen Männchens (*Corvus c. corone*)¹

VON

Jochen Wittenberg

Gebiet und Methodik

1961 begann ich im östlichen Landkreis Peine (Niedersachsen) eine Populationsuntersuchung zur Ökologie, besonders Brutbiologie und Sozialverhalten, der Rabenkrähe. Schwerpunkte waren das Denstorfer und das Gleidinger Holz mit Umgebung. Später kam noch das Klein Lafferder Holz dazu (Abb. 1). Es wurden alljährlich systematisch die Nester gesucht und kartiert, die Nestbäume erstiegen, die Verhaltensweisen der Vögel beobachtet und die Nestlinge markiert (WITTENBERG 1968). Die Untersuchung wird auch heute noch, mit geringerem Aufwand, fortgesetzt.

Seit 1971 erhalten die jungen Krähen neben dem Ring der Vogelwarte Helgoland je 2 spezielle Flügelmarken aus Hart-PVC für Fernablesung (mit Spektiv) mit eingravierter individueller Buchstabe-Ziffer-Kombination (Abb. 2). Ich ging dabei von einem in Schottland angewendeten System aus (ANDERSON 1966), bei dem die Befestigung am Propatagium erfolgt. Doch sehr schnell zeigte sich, daß die Haltbarkeit für diesen Zweck völlig unzureichend war. Erhebliche Verbesserungen waren nötig und führten über viele kleine Schritte, Versuche und Irrtümer schließlich dazu, daß ab 1978 und noch mehr ab 1991 eine Qualität erreicht wurde, die der maximalen Lebensdauer der Rabenkrähe von über 20 Jahren entsprechen sollte.

¹ Zuerst erschienen in: Festschrift zum 60jährigen Bestehen der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V., Peine 2013. Leicht verändert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Vorwort des Herausgebers 1-2](#)